Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 9

Artikel: Haus- und Feldgarten [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stangenbohnen Phaenomen (Photo Vatter)

Vom Ernten. (Schluss)

Bohnen. Wann soll man die Bohnen ernten? Das kommt ganz auf die Sorten an und hier vor allem auf die Länge der Hülsen; das ist sehr wichtig. Nehmen wir z. B. die Stangenbohnensorten fr. Juli und Ohnegleichen; wenn hier die Hülsen ausgewachsen sind, so sind sie 10 bis 12 cm lang; jetzt heisst es aber: ernten! Denn 2 bis 3 Tage später sind sie fädig und zähe. Pflückst Du aber die Sorte ungarische Zuckerbrech, wenn die Hülsen auch so lang sind (10 bis 12 cm), dann hast Du einen ganz gehörigen Ertragsverlust; denn die Hülsen dieser Sorte werden bis 20 cm lang; und erst jetzt sind sie erntereif, d. h.

HAUS- und FELDGARTEN

Winterkurs (Schluss)

qualitativ und quantitativ vollwertig. Nimm an, eine Hülse habe durch zu frühes Ernten 10 Gramm Gewichtsverlust, so macht das auf 100 Hülsen schon 1 kg aus. Und auch hier muss ich nochmals dringend bitten: Nicht zu früh ernten; denn die kleinen, unentwickelten, «brüetigen» Hülsen sind wohl sehr zart, aber von geringem Wert. Ueberlassen wir solches den unnützen Gourmands. Aber auch nicht zu spät ernten; denn überständige Bohnen haben ebenfalls an Wert verloren. Zur Orientierung bringe ich hier eine Uebersicht der Länge der Hülsen, wenn sie erntereif sind:

8 cm: gelbe Posthörnli, stark gekrümmt; 10 bis 12 cm: fr. Juli, fr. Ohnegleichen;

12 bis 15 cm: Landfrauen, Italiener (stark gebogen), Grandson, Klosterfrauen, Meuch, Wachs Rheingold;

15 bis 16 cm: Wachs Berner Butter; 20 cm: Ungarische Zuckerbrech (St. Fiac-

re), Phaenomen, Roosevelt, blauhülsige Speck.

Um richtig ernten zu können, müssen wir auch wissen, welche Sorten fadenlos sind. Die neuzeitliche Züchtung geht darauf aus, fadenlose Sorten zu erzeugen; aber dabei gelingt es nicht immer, auch die Qualität mit dieser Eigenschaft zu verbinden. So hat die überaus feine, schmackhafte und ertragreiche Buschbohne Feine von Montreux Fäden; das gilt auch für die schon genannten Stangenbohnensorten Juli und Ohnegleichen. Nur ganz wenige Sorten sind vollständig fadenlos; bei den Stangenbohnen Posthörnli, Landfrauen, Italiener; bei den Buschbohnen Genfer Markt, Ideal, Saxa. Glücklicherweise bleiben heute aber doch die meisten Bohnensorten zart, bis sie erntereif sind. Es gibt Stangenbohnensorten, welche schon frühzeitig Samen bilden, und es gibt viele

Bohnenesser, welche das sehr lieben ist die Bohnengruppe der Schmalzboh wie Meuch, gesprenkelte Schmalz Diese Bohnen sind in diesem Zust nicht etwa überständig.

Die Suppenbohnen lässt man immer möglich, an der Pflanze Ist das witterungshalber nicht möglich hängt man sie samt den Stauden Fertigreifen an einem trockenen lun Orte auf.

Bohnen müssen sorgfältig geerntei den; ja nicht abreissen, sondern pfili oder mit einer Schere abschneiden ernten, wenn das Gestäude trocken

Die Gewürzkräuter erntet man Dörren kurz vor dem Blühen; nachhe wenden sie ihre besten Säfte für die und die Samen. Für die Gurken und chetti gilt auch das schon früher Ge Nicht zu früh und nicht zu späll auch hier ist es so: Je fleissiger ma tet, desto reichlicher und anhaltende hen Gurken und Zucchetti.

Noch recht oft kommt es vor, de beim Eintritt kühler Herbstwitterun nicht völlig ausgereifte Tomaten Stauden haben. Diese nimmt man! lässt sie dann an der Wärme nach

Noch etwas von Rübkohl. Holzige kohl ist überständig und ungen Das passiert vor allem den Ind (Roggli, Wiener, Delikatess) in Th heitsperioden und wenn man sie I stehen lässt; also auch hier mit beginnen, bevor alle erntereif gilt nicht für die Spätsorten Go Speck; auch wenn sie im Herbst mehr wiegen, sind sie zart, was Einwintern sehr wichtig ist.

Damit schliesse ich unsern ab. Das nächste Mal geht es " den Garten.

Eine praktische Herrenweste!

Material: 250 gr. Wolle, 8 Knöpfe.

Strickmuster: Perlmuster, geht wie folgt: 1 r, 1 l M, bei jeder Nadel versetzt.

Arbeitsfolge: Rücken, Anschlag 110 M. Zuerst 4 cm 2 r, 2 l M. stricken, dann wird im Perlmuster weiter gefahren. Bei 28 cm Totalhöhe wird für das Armloch ausgerundet. Mit je 5, 4, 3, 2, 1, M. abketten. Dann werden ca. 19 cm weiter gestrickt und dann für die Achselbildung gerade

Linkes Vorderteil: 76 M. Anschlag, 4 cm 2 r, 2 l M. stricken bei 2 cm Höhe das erste Knopfloch bilden, in 4 cm Abstand das 2. nebenan, nach 3 cm werden die nächsten 2 eingearbeitet und so fort bis alle 8 fertig sind. Dann strickt man bis zu 22 cm Totalhöhe, hier werden für den Halsausschnitt 5 M. abgenommen und nach jeder weiteren Nd. 1 M. abnehmen. Armloch gleich wie am Rücken bilden, ebenso auch die Achseln.

Zweites Vorderteil gleich arbeiten wie linkes nur keine Knopflöcher einarbeiten, dafür dann die Knöpfe annähen.

Täschchen: Ca. 11 cm vom Armausschnitt wird ein 5 cm breites Täschchen eingearbeitet (in linkes Vorderteil). Für die Taschenschlitze werden 32 M. abgekettet, das Tascheninnere arbeitet man nun 5 cm hoch auch im Perlmuster separat, dann strickt man noch 2 cm 2 r, 2 l M., abketten. Auf der Innenseite wird dann ein 5 cm langes Täschchen mit festen M. gehäkelt.

Fertigstellung: Alle Teile werden nun zusammen genäht, gedämpft, dann Köpfe annähen.

